

Süddeutsche Zeitung, SZ Extra, 6. bis 12. September 2018, Nr. 205, S. 2

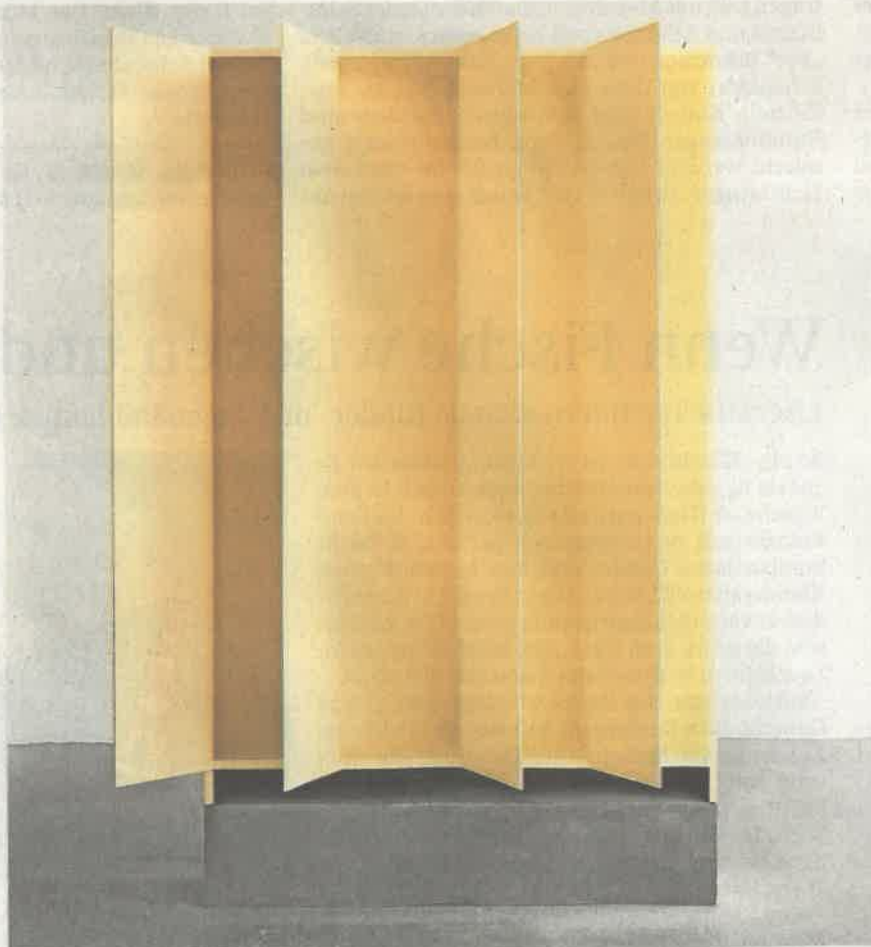
Suche nach Spiritualität

Schau Die DG-Galerie mit einem neuen Blick auf alte Definitionen

Die Galerie der Deutschen Gesellschaft für Christliche Kunst (DG) feiert das 125. Jahr ihres Bestehens. Nun macht sie sich aus diesem Anlass selbst ein Geschenk: Sie hat sich mit dem ungleich größeren Museum für Konkrete Kunst (MKK) in Ingolstadt zusammengetan, um gemeinsam mit dieser Institution der Frage nachzugehen, was 100 Jahre nach den Anfängen der Avantgarde bis heute das „Geistige“ in der Kunst ausmacht. Dazu gibt es nicht nur einen Festakt und eine Tagung (beide nur nach Anmeldung), sondern auch zwei Ausstellungen. Mit Bezug auf Wassily Kandinsky und Kasimir Malewitsch und deren Auffassung von Kunst spüren die Ausstellungen

in München und Ingolstadt der Entwicklung christlicher Darstellung durch den Einfluss nicht gegenständlicher Kunst nach. 20 internationale Positionen wurden für die Kooperation von beiden Institutionen ausgewählt, sieben werden in der DG gezeigt, von Malerei und Installation über Video bis hin zur Skulptur. Die Ausstellung in der DG in München eröffnet am 11. September, die im MKK in Ingolstadt am 29. September. **LYN**

Über das Geistige in der Kunst. 100 Jahre nach Kandinsky und Malewitsch, Eröffnung: 11. Sep., 18 Uhr, bis 10. Nov., Di.-Fr. 12-18 Uhr, Galerie der DG, Finkenstr. 4, ☎ 28 25 48



Der Schrank aus dem Jahr 1990 des in Köln lebenden Künstlers und Professors Hubert Kiecol ist ein Gegenstand der Ausstellung. FOTO: ARNO DECLAIR, VG BILD-KUNST, BONN